

Neonazi greift Familien in Magdeburg an: Drei Verletzte bei Vorfall!

In Magdeburg, Sachsen-Anhalt, verletzte ein 61-jähriger Mann mehrere Personen bei einem fremdenfeindlichen Vorfall. Ermittlungen laufen.



Magdeburg, Sachsen-Anhalt, Deutschland - Ein erschreckender Vorfall erschütterte Magdeburg am Montagabend, als ein 61-jähriger Mann ein gefährliches Verhalten an den Tag legte, das schnell in eine rassistisch motivierte Straftat mündete. Laut den Berichten von **Bild**, begann der Mann zunächst, auf einem Spielplatz unverfroren Frauen und Kinder zu beleidigen. Das Ganze eskalierte, als er wenig später mit seinem Auto zurückkehrte und mit überhöhter Geschwindigkeit auf den Parkplatz fuhr, auf dem mehrere Familien mit Migrationshintergrund versammelt waren.

Die Situation spitzte sich zu, als es zu einem Wortgefecht zwischen dem Fahrer und den Anwesenden kam. Der Mann

äußerte fremdenfeindliche Beschimpfungen, bevor er schließlich einen dreijährigen Buben auf einem Laufroller touchierte. Glücklicherweise erlitt das Kleinkind nur leichte Abschürfungen. Auch ein fünfjähriges Kind und eine 25-jährige Frau waren von den unüberlegten Handlungen des Fahrers betroffen.

Ermittlungen und rechtliche Folgen

Nachdem der Täter vom Tatort geflüchtet war, konnte die Polizei ihn nur wenige Hundert Meter entfernt festnehmen. Die Ermittlungen begannen zunächst wegen gefährlicher Körperverletzung, jedoch zeigen sich bereits Hinweise auf ein mögliches versuchtes Tötungsdelikt. Der Staatsschutz hat die Ermittlungen übernommen, und es ist erwähnenswert, dass der 61-Jährige bereits Vorstrafen wegen fremdenfeindlicher Straftaten, einschließlich der Verwendung verfassungsfeindlicher Kennzeichen, aufzuweisen hat.

In diesem Zusammenhang ruft die Polizei alle Zeugen dazu auf, sich zu melden und Informationen zu dem Vorfall unter der Nummer 0391/546-3295 zur Verfügung zu stellen.

Ergänzend zu diesem Vorfall sind in Magdeburg derzeit auch Ermittlungen rund um einen Anschlag auf einen Weihnachtsmarkt im Gange. Die örtlichen Behörden, einschließlich der Staatsanwaltschaft und der Polizei, arbeiten intensiv an diesen Fällen, wobei die **Tagesschau berichtet** über die Beteiligung des Generalbundesanwalts, der diese Fälle gegebenenfalls als besonders bedeutsam einstuft und so die Ermittlungen ausweitet.

Ministerpräsident Reiner Haselhoff hat die Situation im Blick und erwägt, den Generalbundesanwalt in die Ermittlungen einzubeziehen. Dieser hat die Befugnis, Haftbefehle zu beantragen und öffentliche Fahndungen durchzuführen, sollte der Verdacht auf eine terroristische Vereinigung bestehen.

In der heutigen Zeit sollten wir alle wachsam sein und jegliche

Form von Hass und Gewalt entschieden ablehnen, denn da liegt was an. Die Geschehnisse in Magdeburg sind nicht nur ein Einzelfall, sondern ein Symptom für eine wachsende Problematik, die uns alle betrifft.

Details	
Ort	Magdeburg, Sachsen-Anhalt, Deutschland
Quellen	• www.bild.de • www.tagesschau.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.net